

Buch, Film und Ausstellung: Flüchtlinge und Vertriebene in Schleswig-Holstein

## Wie die Fremde zum Zuhause wurde

Mit Ende des Zweiten Weltkrieges kamen rund 12 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene nach Westdeutschland. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung hatte Schleswig-Holstein von allen Bundesländern den höchsten Anteil an neuen Mitbürgern aufzunehmen: Auf je vier Einheimische kamen drei Flüchtlinge. Im Freilichtmuseum in Molfsee wird derzeit die Ausstellung „Fremdes Zuhause – Flüchtlinge und Vertriebene in Schleswig-Holstein nach 1945“ gezeigt, welche die Eingliederung der Vertriebenen thematisiert. Dazu hat der Wachholtz-Verlag eine umfangreiche Dokumentation herausgebracht – als Buch mit beigefügter Film-DVD.

Die Neuankömmlinge wurden in Schulen, Kasernen, öffentlichen Räumen, Hotels und Gasthäusern untergebracht oder bei Einheimischen einquartiert. Diese „Übergangslösung“ dauerte für Einige bis in die 1960er Jahre, als die letzten Flüchtlingslager geräumt werden konnten. Viele Flüchtlinge hofften anfangs, nach einigen Monaten in ihre Heimat zu-



Kinderspeisung in Kiel 1946

Foto: Kieler Stadtarchiv/hfr

rückkehren zu können. Diese Einstellung führte zum Teil dazu, dass sich Einheimische und Flüchtlinge zunächst kaum annäherten.

Anhand von Zeitzeugenerzählungen, Tagebüchern und Fotos wird dargestellt, wie sich die Menschen in Schleswig-Holstein arrangierten und einlebten. Wie erfuhren die Flüchtlinge die

ersten schweren Jahre? Welche Arbeit fanden sie? Wie integrierten sie sich?

Originalexponate, die diese entbehrungsreiche Zeit beschreiben, sind im Freilichtmuseum zu sehen. Außerdem wird dort der Film „Die Jahre danach“ von Kay Gerdes gezeigt, der auch der Buchausgabe als DVD beiliegt, und in welchem historisches Bildmaterial prä-

sentiert wird. Betroffene kommen zu Wort und erinnern an eine noch nicht lange zurückliegende Vergangenheit, in der sie Schleswig-Holstein zu ihrem neuen Zuhause werden ließen.

Die Buchausgabe ist Band 13 der Reihe „Zeit und Geschichte“ der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein. Mit zahlreichen Schilderungen von Zeitzeugen und Bildern unterlegt, beleuchten 16 Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven die Eingliederung der Hinzugekommenen in die hiesige Gesellschaft. Dabei werden die „Nissenhütten“ der Lager ebenso beleuchtet wie der umfangreiche Wohnungsbau der Nachkriegszeit, die „Sprachbarriere“ des Plattdeutschen für Pommern und Schlesier ebenso wie deren unterschiedliche Mentalität. Aber auch Beispiele der Hilfeleistung und die allmähliche und schließlich erfolgreiche Eingliederung der ehemals Fremden werden geschildert. Ein Kapitel geht auf die Integration der Flüchtlinge in die Landwirtschaft ein.

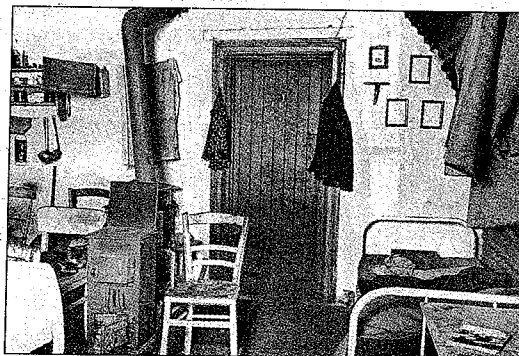
Die Ausstellung „Fremdes Zuhause“ ist noch bis zum 26. Dezember 2010 (!) zu sehen. hfr/Tonio Keller

### Freilichtmuseum

Hamburger Landstraße 97  
24113 Molfsee

Geöffnet bis 31. Oktober täglich 9 bis 18 Uhr, Kassenschluss 17 Uhr. Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Schüler 2 Euro, Kinder frei. Ab 1. November nur an Sonntagen 11 bis 16 Uhr, Eintritt 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro. Tel: 0431-65966-0

[www.freilichtmuseum-sh.de](http://www.freilichtmuseum-sh.de)



Eine beinahe schon üppig ausgestattete Nissenhütte vom Lager Prof.-Peters-Platz in Kiel, 1949 Foto: Archiv Carstens/hfr



Kinder spielen „Russens überfallen Flüchtlinge“ – um 1954. Foto: Dithmarscher Landesmuseum/hfr

Das Buch „Fremdes Zuhause – Flüchtlinge und Vertriebene in Schleswig-Holstein nach 1945“ ist erschienen beim Wachholtz-Verlag. Es hat 256 reich mit Fotos (meist schwarz-weiß) und Skizzen versehene Seiten und enthält eine Film-DVD (46 Minuten Spielzeit). Das Buch kostet 18,90 Euro und ist versandkostenfrei über das Bauernblatt zu beziehen unter: Tel. 04331-1277-822 Fax 04331-1277-833, E-Mail: [anzeigen@bauernblattsh.de](mailto:anzeigen@bauernblattsh.de)



### Neue Verbindung von Travemünde nach Gdingen

#### Mit der Fähre in die alte Heimat

Die Reederei Finnlines hat am 2. Juni 2009 mit regelmäßigen Fahrten zwischen Lübeck-Travemünde und Gdynia (Gdingen) in Polen begonnen. Sie finden drei Mal pro Woche statt. Auf der Strecke eingesetzt werden kombinierte Fracht- und Passagierfähren mit Platz für bis zu 500 Passagieren. Abfahrt in Travemünde ist jeden

Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 16 Uhr. Die Ankunft in Gdynia erfolgt 15 Stunden später jeweils am Morgen darauf um 7 Uhr. Von dort fahren die Schiffe weiter nach Finnland. Rückfahrten nach Deutschland beginnen in Gdynia jeweils am Mittwoch, Freitag und Sonntag um 17 Uhr. Infos: [www.finnlines.com](http://www.finnlines.com) dpa/tmn